

inSites

Unlocking Insights from the World of Placemaking

No. 3

DIGITALE ÖKO-LOGIK

Wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu Partnern werden



umdasch
THE STORE MAKERS

EINLEITUNG

Wo Trends auf Flächen treffen

inSites ist das neue Online-Format von umdasch The Store Makers. Es beschäftigt sich mit Entwicklungen, Trends und Innovationen bei der Schaffung von Räumen. Der Name ist Programm: Das Format will tiefe Einblicke (Insights) in verschiedene Orte (Sites) geben – seien es Retailflächen, Büros, Foodcourts oder andere spannende Räume der Begegnung. inSites zeigt, was die Placemaking-Industrie bewegt: Es deckt Hintergründe auf, beleuchtet komplexe Themen und rückt jene Menschen in den Fokus, die sich täglich damit beschäftigen, Räume noch funktionaler, ästhetischer, nachhaltiger – kurz: noch besser zu gestalten.

2024 wird inSites grün

Nachhaltigkeit zieht sich als Schwerpunkt-Thema durch die inSites des Jahres 2024. Dabei dreht sich alles um den umdasch Sustainability Guide. Dieser wurde von den Store Makers nach dem umdasch Messeauftritt auf der EuroShop 2023 erstellt. Unter dem Motto „Plant an idea“ waren die Besucher des wichtigsten Branchentreffens für den Handel aufgegrufen, ihre Ideen für einen zukunftsfähigen Point of Sale am umdasch Sustainability Tree festzuhalten.

Viele spannende und wertvolle Inputs konnten gesammelt werden, aus denen ein umfangreicher Guide mit sechs Nachhaltigkeitsschwerpunkten entstanden ist – mit der wichtigsten Ressource im Zentrum: dem Menschen. Denn erfolgreiche, nachhaltige Räume entstehen nur durch gemeinsames Handeln.

Ihre Store Makers von umdasch wünschen inspirierende Lesemomente!

EXECUTIVE SUMMARY

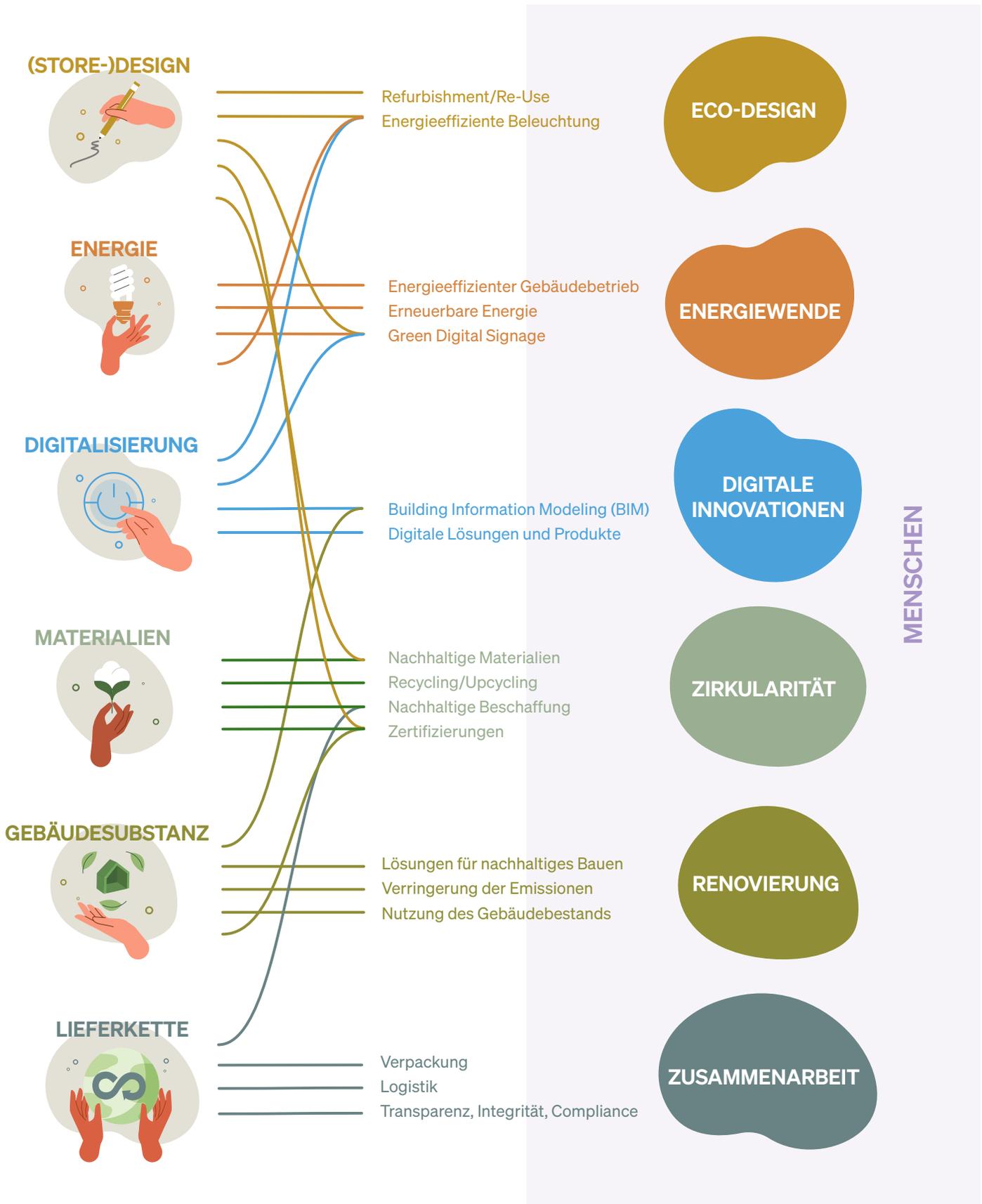
Die dritte Ausgabe des umdasch Online-Formats inSites widmet sich in vier Kapiteln dem Thema Digitalisierung und beschäftigt sich damit, wie digitale Lösungen am Point of Sale und in Erlebnisräumen innovativ und nachhaltig betrieben werden können.

Unter dem Titel „[Wenn virtuell und real verschmelzen](#)“ wird Building Information Modeling als Software-basierte Arbeitsmethode für eine vernetzte Planung, den Bau und die Bewirtschaftung von Gebäuden und Räumen präsentiert. „[Innovativ, digital, nachhaltig](#)“ gewährt dieses inSites Einblicke in die smarte Welt digital-nachhaltiger Angebote anhand von drei konkreten Lösungen (Electronic Shelf Labeling, Smart Bakery Box, Liquid Dispenser) aus dem Hause umdasch The Store Makers. Die zentrale Bedeutung energieeffizienter Beleuchtung wird im Kapitel „[Licht, smart in Szene gesetzt](#)“ betont. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Aspekte der Stromeinsparung und des lichtgesteuerten Wohlbefindens. Wie sich Digital Signage Lösungen ökologisch und ressourcenschonend gestalten lassen, wird unter der Überschrift „[Grün beschildert](#)“ thematisiert. Die „[Conclusio](#)“ verdeutlicht zusammenfassend, warum smarte Digitalisierung und Nachhaltigkeit keine Gegenspieler, sondern vielmehr unzertrennliche Partner auf dem Weg in die Zukunft sind.

UMDASCH SUSTAINABILITY GUIDE

Der Weg zu nachhaltigen (Einzelhandels-)Umgebungen

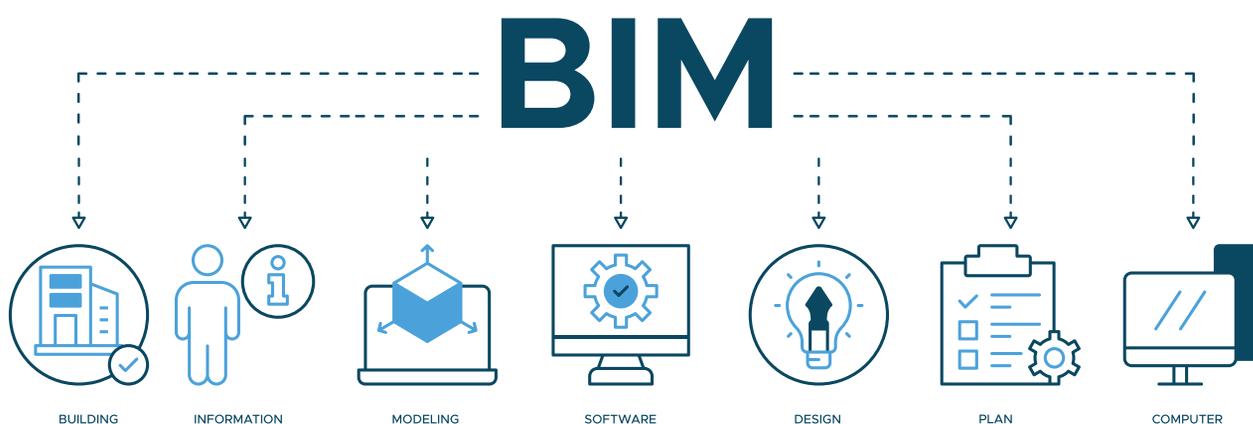
Die sechs Schwerpunkte stehen nicht für sich allein, sondern greifen ineinander. Folgen Sie den Linien im Guide, um zu sehen, welche Themen den Bereich Digitalisierung beeinflussen. Diese Linien führen Sie zu den einzelnen Unterkapiteln des Trend Papers.



BUILDING INFORMATION MODELING (BIM)

WENN VIRTUELL UND REAL VERSCHMELZEN

Geht es um den Bau und die Gestaltung von Gebäuden und Handelsflächen, soll in Zukunft kein Weg mehr an Building Information Modeling, kurz BIM, vorbeiführen. Der ökonomische und ökologische Mehrwert bei Bau- und Designprojekten steht laut Experten außer Frage.



„Diese virtuellen Nachbildungen von physischen Flächen ermöglichen es uns, reale Szenarien zu simulieren, potenzielle Probleme proaktiv zu erkennen und die Leistung zu optimieren.“



EMILIAN-TEODOR POP
TEAMLEAD BIM/CAD
UMDASCH THE STORE MAKERS

Es klingt fast so wie aus einer anderen Zeit: Eine durchdigitalisierte vernetzte Arbeitsmethode bei der Planung, dem Bau und der Bewirtschaftung von Gebäuden und Räumen. Alle relevanten Bauwerksdaten werden digital modelliert, kombiniert und erfasst. Ebenso vernetzt sind die Beteiligten am Prozess, vom Bauherren über das Architekturbüro bis hin zu den klassischen Gewerken und den Baustellenverantwortlichen. Sie alle haben in Echtzeit Zugriff auf die Daten des Systems.

BIM steht nicht nur für eine ausgeklügelte Software, sondern viel mehr für ein methodisches System, das in jeder Phase eines Projekts anwendbar ist. Bei der Software selbst ermöglichen hoch präzise Modellierungstools den Ingenieuren, Architekten oder Designern, die Wechselwirkungen ihres Entwurfs mit der Umgebung unter die Lupe zu nehmen.

BUILDING INFORMATION MODELING (BIM)

Der Einsatz für BIM Software ist vielfältig. Die Palette reicht von Zeichenprogrammen, die beim Entwerfen unterstützen, über Visualisierungstools, die das zukünftige Bauwerk zum Leben erwecken, bis hin zu Software für Projektmanagement und Wartungsplanung. BIM ist überall und es eröffnet den Nutzern die Chance, proaktiv zu handeln.

Proaktiv setzt man sich auch bei umdasch The Store Makers mit dem Thema BIM auseinander, wie Emilian-Teodor Pop, Teamlead BIM/CAD, betont: „BIM wird zum Eckpfeiler unseres Projektmanagement- und Design-Workflows und ermöglicht präzise Planung, Zusammenarbeit und Effizienz von der Konzeption bis zur Fertigstellung von Räumen. Durch die Erstellung einer umfassenden digitalen Darstellung physischer Flächen können wir deren Layouts optimieren, die Kommunikation zwischen den Beteiligten rationalisieren und Fehler während des gesamten Bauprozesses reduzieren.“ Mit BIM komme man effizienter denn je zum Ziel, qualitativ hochwertige, innovative Einzelhandelsumgebungen zu schaffen, die Kunden begeistern und den Geschäftserfolg fördern.

Im Zentrum von BIM stehen virtuelle Modelle eines Prozesses oder Produktes, die als digitale Zwillinge die reale und die virtuelle Welt miteinander verbinden. Dazu werden physische Objekte mit Sensoren ausgestattet, um Daten über Leistungsaspekte zu liefern und um das virtuelle Modell zu füttern. Das erlaubt etwa das Durchführen von Computersimulationen, um zu testen, wie sich die Veränderung von einzelnen Parametern auf die Gesamtleistung auswirken. Die Idee dahinter: mögliche Probleme können verstanden und bearbeitet werden, bevor sie überhaupt in der Realität auftreten. Die Computersimulationen helfen quasi, die Zukunft vorauszusagen und zu planen.



BIM im Ländervergleich



UK ~ Rund 80 % nutzen BIM

DE Pflicht seit 2022

CH Pflicht ab 2025

AT Normenreihe ÖNORM A 6241

Als führendes Land Europas beim Einsatz der BIM Technologie gilt Großbritannien. Rund 80 Prozent aller Bauunternehmen setzen dort auf den digitalen Gebäudezwilling. In Deutschland ist BIM seit 2022 bei sämtlichen öffentlichen Aufträgen Pflicht. In der Schweiz gilt die BIM-Pflicht im öffentlichen Bereich ab 2025. In Österreich gibt es keine gesetzlich verankerte Verpflichtung. Allerdings liefern die Standards der Normenreihe ÖNORM A 6241 ein Gerüst, mit dem Unternehmen arbeiten können.

Quelle: [PlanRadar](#)

BUILDING INFORMATION MODELING (BIM)

Ein großer Vorteil der Arbeit mit digitalen Zwillingen, die in der Industrie beispielsweise auch beim Design von Energieanlagen oder Autos immer stärker zum Einsatz kommen, besteht darin, dass sich mit den virtuellen Darstellungen der gesamte Lebenszyklus eines Produkts abbilden lässt – von der Planung über den Bau und die Instandhaltung bis hin zur Umnutzung, der Wiederverwertung, eventuellen Nachbaurbeiten oder dem Abriss. Digitale Zwillinge stellen laut Emilian-Teodor Pop auch die nächste Stufe in der Gestaltung und Wartung von Einzelhandelsgeschäften dar.

Eines der Hauptziele der BIM-Methodik ist es, nachhaltige Effekte entlang der Prozesskette zu erzielen. Durch die präzise Planung des Materialeinsatzes können nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch Abfälle reduziert werden. Wenn Einsatz(-ort) und Lebenszyklus von möglichst umweltfreundlichen Bauteilen berücksichtigt werden, lässt sich deren Halt-, Austausch- und Wiederverwendbarkeit optimieren. Und wenn mit den Mitteln der prädiktiven KI-Analyse von 3D-Gebäudemodellen der langfristige Zustand und die Leistung von Gebäuden vorhersagbar wird, eröffnet sich die Chance, vorbeugend Wartungsmaßnahmen



zu planen und damit kostenintensive, den Betrieb störende Reparaturen zu vermeiden.

Das Fazit von BIM Fachmann Emilian-Teodor Pop: „Der kundenorientierte Ansatz bei umdasch gewährleistet, dass jedes Projekt auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden zugeschnitten ist. Durch den Einsatz von Spitzentechnologien wie BIM können wir die Grenzen des Einzelhandelsdesigns und -baus verschieben und so einen entscheidenden Mehrwert generieren.“



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 2



Über den Zusammenhang zwischen Gebäudebestand und Energieverbrauch geht es in Ausgabe 2 von inSites.



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 5



Mehr über das Thema Building Information Modeling erwartet Sie in der übernächsten inSites Ausgabe (No.5).

DIGITALE LÖSUNGEN UND PRODUKTE

INNOVATIV, DIGITAL, *nachhaltig*



Wie sich Digitalisierung und Nachhaltigkeit intelligent verschränken lassen, zeigen drei smarte Lösungen aus dem Hause umdasch. Ein Blick auf Electronic Shelf Labeling, die Smart Bakery Box und den Liquid Dispenser. Gemeinsamer Nenner: In Sachen Innovation erhöhen sie die Effizienz im Geschäftsalltag und leisten einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz.

ESL – der digitale Allrounder

Was begrifflich etwas sperrig klingt, ist in der alltäglichen Anwendung denkbar effizient: Die Rede ist von [Electronic Shelf Labeling](#), kurz ESL, und vom Qualitätsgewinn beim Umstieg von gedruckten Preisschildern auf digitale Preisauszeichnungen.

DIGITALE LÖSUNGEN UND PRODUKTE



„Aus meiner Sicht zählt ESL zu den wichtigsten digitalen Innovationen der letzten Jahre im Einzelhandel.“



FRANZ KENDLER
BUSINESS DEVELOPMENT MANAGER
UMDASCH DIGITAL SOLUTIONS

Die Vorteile der Technologie liegen tatsächlich auf der Hand. Die Möglichkeit, auf Knopfdruck und in Sekundenschnelle Preise zu ändern, egal ob filialweit, regional oder global, eröffnet neue Chancen, insbesondere in Branchen, die von schnell wechselnden Aktionen leben.

„Das Shop-Personal wird vom ständigen Austauschen der Papierschilder entlastet und kann sich verstärkt der Kundschaft widmen. Und in Sachen Nachhaltigkeit punktet ESL damit, dass verderbliche Güter sehr einfach vor Erreichen des Ablaufdatums preisgensenkt abverkauft werden können, wodurch man weniger Produkte wegschmeißen muss“, bringt Franz Kendler, Business Development Manager Digital Solutions, zentrale Vorteile auf den Punkt. Weitere Vorzüge: Die Abrufbarkeit zusätzlicher Produktinfos über QR und

IM DETAIL



Bezüglich der Rentabilität von ESL in Abhängigkeit von der Größe von Handelsunternehmen gebe es eine einfache Faustregel: Desto größer die Handelskette, desto eher rentiert sich ESL.

Das liegt daran, dass bei einer hohen Filialanzahl die initialen Einmalkosten für den einzelnen Standort weniger ins Gewicht fallen. Wann sich der Break-even-Point bei Investitionen in ESL-Rollouts einstellen wird, lässt sich laut Kendler übrigens mit einem von umdasch entwickelten ROI-Kalkulator errechnen.

DIGITALE LÖSUNGEN UND PRODUKTE

Smartphone für Kunden und Mitarbeiter oder die Erleichterung von internen Abläufen, wie Bestandsmanagement und Inventur.

„Wir sehen aktuell keine zweite digitale Technologie mit ähnlichem Investitions-Volumen“, so Franz Kendler. Mit ESL ist es gelungen, Antworten auf essentielle Fragen im Einzelhandel zu liefern. Diese Fragen umfassen vor allem die Themen: Steigerung der Nachhaltigkeit, Unterstützung im Bereich Personal-Ressourcenknappheit in den Märkten und bessere Sichtbarkeit der Preise für die Konsumenten sowie Sicherheit gegenüber dem Gesetzgeber in puncto Produktpreisauszeichnungspflicht.

Smarte Bestandsverwaltung

Um digitale Transformation im Verbund mit Nachhaltigkeit geht es ebenfalls bei einer smarten umdasch Lösung im Lebensmittelbereich.



„Intelligente“ Regale, sogenannte „Smart Shelf Lösungen“, bieten völlig neue Möglichkeiten für den Handel.



„[Smart Bakery Box](#)“ ist der diesmal klingende Name für ein modulares Möbel, das der Präsentation von Brot und Gebäck dient und gleichzeitig auf integrierte Wiegefunktionalität und intelligente Datennutzung setzt. Das Funktionsprinzip ist ebenso simpel wie effizient. Eine in das Möbel integrierte Wiegefunktionalität detektiert den aktuellen Warenbestand in Echtzeit.

Dank kontinuierlicher Analyse über Entnahmemengen werden Out-Of-Shelf-Situationen vermieden. Mit den erhobenen Daten können vor- und nachgelagerte Prozesse optimiert werden – etwa wenn es darum geht, Backöfen effizienter anzusteuern, die Verknüpfung zu Kassen- und

DIGITALE LÖSUNGEN UND PRODUKTE

Warenwirtschaftssystemen herzustellen oder über das Aufzeichnen der Auslagedauer die Frische und Qualität der Backwaren sicherzustellen.

„Die Smart Bakery Box ermöglicht gewichtsba-
sierte Bestandsüberwachung in Echtzeit, reduziert
Lebensmittelabfälle und gewährleistet Produkt-
frische“, fasst Nina Christandl, Product Managerin
bei umdasch Multistore Solutions, die Vorteile
zusammen. Für den Händler bedeutet dies, dass
er die gewünschte Menge Gebäck zum richtigen
Zeitpunkt am richtigen Ort und in optimaler Frische
für seine Kunden verfügbar machen kann.



Kleiner Fußabdruck, große Wirkung

Auch beim [Liquid Dispenser](#) stellt sich eine Technologie für den Einzelhandel in den Dienst der Nachhaltigkeit. „Entwickelt wurde ein System zum Nachfüllen von Flüssigkeiten, das ein effizientes Angebot zur Wiederbefüllung von standardisierten Produktverpackungen ermöglicht und so zur CO₂-Einsparung beiträgt“, weiß Nina Christandl.

IM DETAIL



„Immer flüssig bleiben“ lautet das Motto für die Konsumenten, die sich ebenso wie die Händler daran erfreuen können, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Wie konkret dieser ist, ergibt sich aus einer beispielhaften Berechnung: Bei durchschnittlich 500 Wiederbefüllungen pro Monat und 65 g pro Flasche werden innerhalb von fünf Jahren knapp zwei Tonnen Plastikmüll eingespart.

Nachhaltig agieren war noch nie so einfach – für Produzenten, Händler und Kunden. Individuell maßgeschneidert und passend zu Ihrer Marke und Ware gestaltet, fügt sich der Liquid Dispenser in das bestehende Ladenbild optimal ein.



DIGITALE LÖSUNGEN UND PRODUKTE

Die Funktionsweise ist schnell erklärt: Der Kunde scannt seine mitgebrachte Produktverpackung oder das vor Ort gekaufte Leergut und beginnt den Füllvorgang des Reinigungs- oder Pflegeprodukts seiner Wahl – den Rest erledigt der IoT (Internet-of-Things)-fähige Liquid Dispenser, präzise und tropffrei. Um die Wartezeit während der Befüllung sinnvoll zu nutzen, kann ein Cross-Selling-Video abgespielt werden. Auch die Wartung des Geräts durch das Personal ist sehr einfach und erfordert nur die Reinigung der Auslassshähne und der abnehmbaren Tropfflächen.



NINA CHRISTANDL
PRODUCT MANAGERIN
UMDASCH MULTISTORE SOLUTIONS

LIFE CYCLE DES LIQUID DISPENSERS



ENERGIEEFFIZIENTE BELEUCHTUNG

LICHT, SMART IN SZENE GESETZT

Mit den steigenden Energiepreisen und der Gefahr der Energieknappheit ist das Thema der Energieeffizienz in der Prioritätenliste weit nach oben gerückt. Eine besondere Rolle kommt in der Retail-Branche dem Aspekt der Beleuchtung zu. Im Fokus stehen Stromsparmaßnahmen, lichtgesteuertes Wohlbefinden und Licht als Datenträger.

Auslagen und Produkte ins rechte Licht zu rücken ist eine Grundanforderung an Shop-Betreiber. Die Einsparpotenziale dabei im Auge zu behalten, eine größere Notwendigkeit denn je. Möglichkeiten, energieoptimal zu handeln gibt es genug. Dazu empfehlen die Lichtexperten bei umdasch The Store Makers einen Mix aus Maßnahmen, wie in der



„[Energie](#)“-Ausgabe von inSites unter dem Titel „Effizienter Lichtblick“ ausführlich dargestellt. Von Bedeutung sind u. a. die Wahl der richtigen Lichtquelle (Stichwort LED-Leuchte) und von Leuchtmitteln mit maximaler Lichtausbeute, ein gut durchdachtes, an Bedarf und Tageszeit orientiertes Lichtmanagement sowie die kluge Planung des natürlichen Lichteinfalls.

Wie dies von umdasch-Fachleuten konkret umgesetzt werden kann, zeigt beispielhaft das Lichtkonzept bei Salon Verde, einem bellaflora Innenstadtkonzept für Pflanzenliebhaber in Wien.

ENERGIEEFFIZIENTE BELEUCHTUNG



Um das Ziel einer angenehmen Lichtatmosphäre mit energiesparsamen Mitteln zu erreichen, wurde u.a. auf LED-Chips gesetzt, die sich schnell, kostengünstig und mit minimalem Ressourcenverbrauch tauschen lassen, sowie auf gesteuerte Strahler, die den natürlichen Tagesverlauf von Licht und Schatten sowie von Hell und Dunkel nachbilden.

Eine besondere Aufmerksamkeit sollte bei der Erstellung von digitalisierten Lichtkonzepten dem natürlichen Lichteinfall zuteilwerden, belegen doch zahlreiche psychologische Studien, dass Tageslicht von Menschen positiver wahrgenommen wird als Kunstlicht – was sich sowohl auf das Wohlbefinden von Kunden als auch auf die Produktivität

Beleuchtung schafft Zonen und lenkt den Blick aufs Wesentliche: Die Produkte. Im August 2023 eröffnete der Siemens Schauraum in der Stilarena in Wien auf 220 Quadratmetern. Das Kennenlernen der verschiedenen Hausgeräte wird hier zu einem besonderen Erlebnis. Die Erstellung und Umsetzung des Konzepts und des Ladenbaus lag zur Gänze in den Händen der umdasch Store Makers. Das moderne Design setzt jede Produktgruppe optimal in Szene und bietet den perfekten Rahmen für die smarten Produkte des Hausgeräte-Herstellers. Lamellenpaneele aus Holz treffen auf graue, beige und weiße Oberflächen und werden durch Pflanzen als grüne Farbtupfer ergänzt. Diese Komposition schafft eine warme und freundliche Atmosphäre. Herzstück des Konzepts ist die Live Cooking Area, die unter anderem für Vorführungen genutzt wird. © BSH Österreich/Fotografin: Sabine Klimpt



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 1



Über die Möglichkeiten moderner Leuchtmittel im Store Design geht es in Ausgabe 1 von inSites.

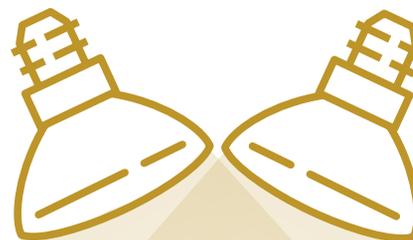
ENERGIEEFFIZIENTE BELEUCHTUNG

der Mitarbeiter auswirkt. Zudem werden laufende Stromkosten maßgeblich minimiert, wenn Tageslicht länger und effizienter zum Einsatz kommt. Hilfreich sind dabei etwa Helligkeitsregelungen mit Sensoren, um Licht in Räumlichkeiten in der Nähe von Fenstern automatisch stärker zu dimmen als Zonen, die sich mitten im Raum befinden.

Dass hinter dem Thema Beleuchtung noch viel mehr Digitalisierung steckt, als zunächst anzunehmen ist, wird in der Studie „[Potential für energieeffiziente Beleuchtungssysteme](#)“ von Fraunhofer ISI und dem IREES (Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien) betont. Im Kapitel „Smart Lighting – Intelligente Beleuchtung und Lichtmanagementsysteme“ wird die sogenannte Visible Light Communication (VLC) angesprochen, die eine optische Datenübertragung über kurze Distanzen erlaubt.

VLC steht für eine Technologie, bei der sichtbares Licht für die Datenkommunikation benutzt wird. Bereits vorhandene Raumbelichtung kommt dabei als „optischer Funk“ zum Einsatz und dient in Gebäuden und Innenräumen, in denen GPS-Signale von Wänden oder Decken blockiert werden, der Positionsbestimmung. Die dabei gesammelten Informationen eignen sich, um Bewegungen von Kunden zu verstehen und aufzuzeigen, wie und wann Gebäudeteile genutzt werden.

„Beleuchtungssysteme werden damit zu einer Kommunikationsinfrastruktur. Die gewonnenen Daten können zur optimalen Ausleuchtung, zur Steuerung von Kundenströmen oder zur Optimierung von Laden- oder Produktionsflächen verwendet werden“, so der Co-Studienautor und IREES-Geschäftsführer Jan Steinbach.



INNOVATIV: VISIBLE LIGHT COMMUNICATION



Unter Visible Light Communication (VLC) versteht man die Verwendung von sichtbarem Licht als Übertragungsmedium. Die drahtlose Kommunikationstechnologie verwendet LEDs zur Übertragung von bis zu 500 Mbit/s über kurze Distanzen. Eine vielversprechende Anwendung von VLC im Retail-Bereich ist das Indoor Positioning System (IPS), das für den Betrieb in geschlossenen Räumen konzipiert ist, die von GPS-Satellitenübertragungen schlecht oder gar nicht erreicht werden können.

Spannend ist VLC auch aus ökonomischer und ökologischer Sicht, da die Datenübertragung mit aus LEDs erzeugtem Licht kaum oder gar keinen zusätzlichen Strom erfordert. Zudem sind die Installationskosten minimal, wenn LED-Beleuchtung in Innenräumen bereits gegeben ist.

Quelle: IREES



Ein ausgewogener Mix aus natürlichem und Kunstlicht schafft Klarheit im Raum. © BSH Österreich/Fotografin: Sabine Klimpt



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 2



Energieverbrauch am Point of Sale hat viele Facetten. Erfahren Sie mehr in Ausgabe 2 von inSites.

ENERGIEEFFIZIENTE BELEUCHTUNG

Smart Lighting hilft auch im Store Design

Die zunehmende Digitalisierung der Beleuchtung hat natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit als Store Designerin, wie Julia Mitteregger, Shop Consult Director bei umdasch The Store Makers, bestätigt: „Beleuchtungstechnologien und -systeme ermöglichen neue und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Store Design.“

Die Integration von intelligenten Beleuchtungssystemen kann den Store zum Beispiel durch die Einstellung von Lichtszenarien schnell und dynamisch in unterschiedliche Atmosphären und Stimmungen bringen. In der Customer Journey wiederum können etwa die Kundeninteraktionen verbessert werden, indem die Beleuchtung als interaktives Element miteinbezogen wird. So kann die Aufmerksamkeit der Kunden auf Bereiche gelenkt werden, die besonders hervorgehoben werden sollen. „Auch Personalisierung ist durch Smart Lighting möglich“, erklärt Mitteregger.

Beleuchtung kann etwa individualisiert werden. Mit Hilfe von Sensoren und intelligenten Steuerungssystemen werden Beleuchtungseinstellungen automatisch angepasst, basierend auf Faktoren wie zum Beispiel der Interaktion an bestimmten Touchpoints, der Tageszeit.

Weiterer wesentlicher Mehrwert digitaler Lichtsysteme ist die präzise Steuerung und in weiterer Folge ein reduzierter Energieverbrauch. Durch Zeitpläne, Bewegungssensoren oder anpassungsfähige Beleuchtung wird Energie gespart und wird somit für nachhaltige Konzepte zu einer spannenden Lösung.

„Smart Lighting ermöglicht im Store Design eine Verbesserung der Customer Journey sowie eine Senkung der Betriebskosten und fördert das Einkaufserlebnis.“



JULIA MITTEREGGER
SHOP CONSULT DIRECTOR
UMDASCH THE STORE MAKERS



Als Smart Lighting werden vernetzte Beleuchtungseinrichtungen bezeichnet, die auf Veränderungen der Umgebung oder der Nutzerwünsche reagieren. Dabei können smarte Lichtquellen, intelligente LED-Leuchten oder komplexe Lichtmanagementsysteme zum Einsatz kommen.

Sie lassen sich in der Regel über eine App oder per Sprachsteuerung auch aus der Ferne steuern. Die Kombination der beiden Technologien LED und IoT (Internet-of-Things) führt dabei zu einer Entwicklung, die schlussendlich sowohl Wohlbefinden generiert, als auch ökologisch Einfluss hat, indem sie Energiekosten verringert.

GREEN DIGITAL SIGNAGE

„GRÜN“ BESCHILDERT

Wenn bei der farbenprächtigen Darstellung von Inhalten der Stromverbrauch gegen Null tendiert, gleicht das einer technischen Revolution. E-Papers der neuesten Generation gelten als eine Innovation im Digital Signage Bereich, die ganz im Zeichen des nachhaltigen Zeitgeistes steht. Intelligente Automatisierung ist wiederum bei der effizienten Vernetzung von DS-Daten gefragt.

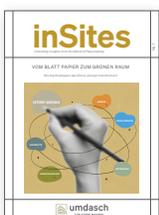
Klassische Papierschilder haben ausgedient. Die statische Abbildung wird dem Zeitgeist nicht mehr gerecht. Kunden wollen flexibel informiert werden. Wer dynamisch Inhalte vermitteln will, setzt deshalb auf Digital Signage – und dabei rückt, aus ökonomischen wie ökologischen Gründen, immer stärker die Nachhaltigkeit in den Vordergrund.

Im Fokus stehen zunächst energieeffiziente Maßnahmen, Stellschrauben gibt es genug. Mit der Wahl der richtigen Hardware, einer Anpassung der Beleuchtungsintensität und des Farbspektrums an das Umgebungslicht sowie sinnvoll geregelten Betriebszeiten für Screens lässt sich bereits einiges an Energie einsparen.



Als Paradebeispiel für stromeffiziente Innovationen gilt die neue Generation der E-Paper-Displays. Als erster großer Hersteller präsentierte das Unternehmen PPDS Anfang 2023 in der Philips Tableaux-Serie E-Paper-Bildschirme mit einer Größe von mehr als 25 Zoll und Displays mit 60.000 Farben. Auch andere Unternehmen wie Sharp/NEC haben mittlerweile ihre Prototypen vorgestellt.

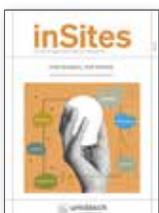
Warum die E-Ink-Technologie (Elektronische Tinte), bekannt geworden durch ihren Einsatz in E-Book-Lesegeräten, viele Türen öffnet, erläutert Florian Rotberg, Managing Director der Münchner Unternehmensberatung invidis consulting und Herausgeber des „Green Signage Handbook“: „Die Vorteile von E-Paper-Displays, wie zum Beispiel der Stromverbrauch nur bei



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 1



Um Nachhaltigkeit aus Hardware-Sicht geht es in Ausgabe 1 von inSites.



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 2



Ausgabe 2 von inSites betrachtet das Thema Digital Signage im Kontext von Energieverbrauch.

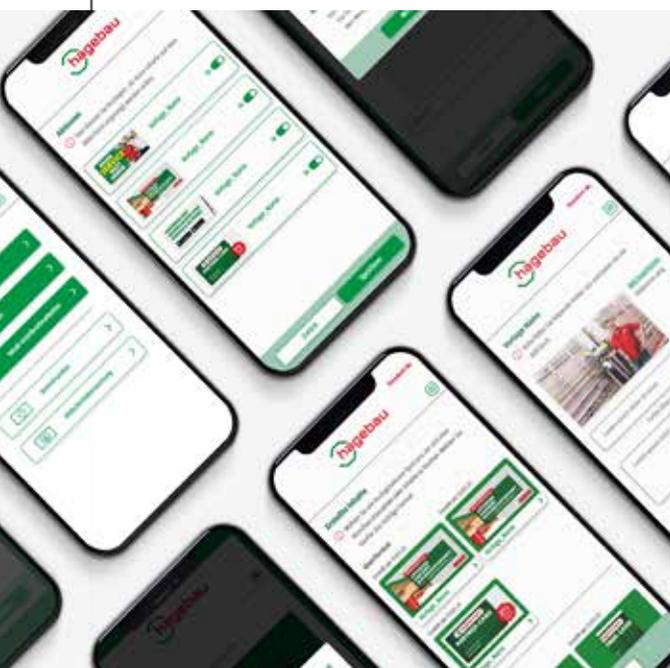
GREEN DIGITAL SIGNAGE

Motivwechsel oder die gute Lesbarkeit auch bei Sonnenlicht, prädestinieren sie für verschiedene Anwendungsszenarien. Das Spannende: Viele dieser Anwendungen setzen die E-Paper nicht in Konkurrenz zu LCD und LED, sondern zu Papier-aushängen. Eine Menge interessantes Potenzial tut sich für die Digital Signage-Branche auf.“

Digital Signage Systeme können in Sachen Umweltfreundlichkeit neben reinen Energieeffizienzaspekten zusätzlich punkten. Offensichtlich ist die Reduktion des Papierverbrauches. Dazu kommen jene Vorteile, die sich aus der intelligenten Software-basierten Steuerung ergeben. Eine zentrale Steuerung macht automatisiertes Content Management möglich. Wenn Daten in verknüpften Systemen verwendet werden, lässt sich die Fehlerquote verringern und Zeit gewinnen. Die Vernetzung spart Ressourcen, das Unternehmen und seine Mitarbeiter können sich vermehrt dem ureigenen Geschäft und dem Kundenkontakt widmen.

Die einfache Handhabung und Bedienung von smarten Digital Signage Lösungen erlaubt es, Werbebotschaften mit wenig Aufwand zielgruppenfokussiert abzuspielen. Werden Inhalte via lokalen Playern oder über ein zentrales Content Management System (CMS) gesteuert, vereinfacht sich deren Integration mit Hilfe vorgefertigter Templates in ein festgelegtes Design.

Als vorteilhaft erweist sich dies beispielhaft bei Franchise-Unternehmen. Lokale Franchisenehmer, die über eine sogenannte Dealer-App auf das CMS zugreifen, profitieren davon bei der Buchung von Aktionen, der Wartung von Preisen und der Erstellung von lokalen Inhalten in einem vordefinierten Layout. Mit der Dealer-App können Store-Mitarbeiter mit wenigen Handgriffen und ohne grafisches Vorwissen Preise und den ausgespielten Content ändern. Langwierige Einschulungsmaßnahmen sind nicht notwendig, das setzt Ressourcen für andere Aufgaben frei.



Schaufenster 2.0: außergewöhnliche Produktszenierung mit Digital Signage. Flexible Produktkommunikation, Inspiration und Werbemöglichkeiten für Industriepartner – mit Digital Signage gut sichtbar und aufmerksamkeitsstark am Point of Sale. Für die Hagebau-Gruppe durften die Digital-Profis von umdasch über 100 Standorte in Deutschland und Österreich, wie jenen in Bad Bevensen (DE) mit Digital Signage ausstatten.

GREEN DIGITAL SIGNAGE

GREEN DIGITAL SIGNAGE –

AUF EINEN BLICK



Ganz allgemein lohnt sich im Bereich Digital Signage der Blick auf den gesamten Lebenszyklus eines Screens. Dieser kann nicht nur über den Betrieb des Geräts optimiert werden, wie in Ausgabe 2 von inSites erläutert. „Auch Refurbishment der Geräte spielt dabei eine wesentliche Rolle, Stichwort: geplante Obsoleszenz, also die bewusst verkürzte Lebensdauer eines Produktes“, erklärt Echnaton Carrera, Solution Designer bei umdasch Digital Solutions.

Ein Gerät zu reparieren, das nur einen kleinen Defekt hat ist dem Digital Signage-Experten zufolge in jedem Fall nachhaltiger als ein neues anzuschaffen, weil damit klarerweise Elektroschrott reduziert wird. Refurbishment hat darüber hinaus das Ziel, Produkte – in diesem Fall Screens – wieder in einen Zustand zu versetzen, der dem eines neuen Produktes möglichst nahekommt. Und das sowohl in Bezug auf die Leistung als auch auf das Aussehen.

Energieeffizienz: Wahl der richtigen Hardware, Anpassung der Beleuchtungsintensität und des Farbspektrums an das Umgebungslicht, sinnvoll geregelte Betriebszeiten für Screens, E-Paper-Technologie

Ressourcenschonung: Reduktion des Papierverbrauchs, Datennutzung in verknüpften Systemen, Steuerung über Content Management Systeme, Dealer-App



Mit der preisgekrönten Dealer App kommt auch die passende Software mit dazu. Für die Store-Mitarbeiter ist es damit mit wenigen Handgriffen und ohne grafische oder technische Vorkenntnisse möglich, den ausgespielten Content in der jeweiligen Filiale zu ändern.



ECHNATON CARRERA
SOLUTION DESIGNER
UMDASCH DIGITAL SOLUTIONS

CONCLUSIO

Digitale Nachhaltigkeit und nachhaltige Digitalisierung

Lange Zeit wurde die voranschreitende Digitalisierung der Gesellschaft und der Arbeitswelt vor allem unter wirtschaftlichen Aspekten beurteilt. Im Fokus stand die Effizienzsteigerung von Prozessen und Geschäftsmodellen. Auf der Suche nach Lösungen für die weltweite Klimakrise kam in den letzten Jahren das Thema der Nachhaltigkeit verstärkt ins Spiel. Damit Digitalisierung nicht nur ökonomische Vorteile bringt, forderten Experten, sie mit nachhaltigen Entwicklungszielen, den sogenannten Sustainable Development Goals, zu verlinken. Von den Vereinten Nationen wurden [Digital Public Goods](#) definiert, als eine praktische Anleitung, wie Software, Daten, Modelle der künstlichen Intelligenz und weitere digitale Güter für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele eingesetzt werden können. Die Idee: Nur zusammen gedacht schafft die Welt der Bits und Bytes mit der Welt der Natur und Kultur ökonomische, soziale und ökologische Vorteile für alle.

Die Vorteile einer engen Verzahnung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung liegen auf der Hand, und die langfristige Weiterentwicklung von Digitaltechnologien ist mittlerweile zu einer elementaren Grundlage für nachhaltige Entwicklung geworden. Beispiele dafür finden sich in sämtlichen Bereichen der Wirtschaft.

Die Methodik des Building Information Modelling (BIM) und der Einsatz von digitalen Zwillingen etwa bietet einen praktikablen Ansatz, um zum Beispiel Gebäude und Räume ressourcen- und umweltschonend zu errichten, zu betreiben, umzunutzen und zu recyceln. Nachhaltigkeit beginnt hier bereits in der digitalen Planung. Digitale Tools zur Steuerung von Licht, Stichwort Smart Lighting, heben das Potential für energieeffiziente Beleuchtungssysteme und „grüne“ Digital Signage-Lösungen können in Sachen Umweltfreundlichkeit auch abseits von reinen Energieeffizienzkriterien punkten. Wie sich Digitalisierung und Nachhaltigkeit intelligent im Retail-Bereich verschränken lassen, zeigen ebenfalls zahlreiche smarte Innovationen aus dem Hause umdasch. The Store Makers, wie in dieser Ausgabe am Beispiel von Electronic Shelf Labeling, der Smart Bakery Box oder dem Liquid Dispenser gezeigt wurde.

Wollen wirtschaftliche und ökologische Ziele zugleich erreicht werden, ist die ideale Stoßrichtung unternehmerischer Maßnahmen vorgegeben: Es geht um digitale Nachhaltigkeit und nachhaltige Digitalisierung. Wie die Beispiele in diesem Trend Paper klar darlegen, liegt der Schlüssel für die dahingehende Weiterentwicklung in digitalen Innovationen. Sie sind es, die die Zukunft zu dem machen, was sie sein wird.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

umdasch Store Makers Management GmbH
Josef Umdasch Platz 1 | 3300 Amstetten | Österreich
presse@umdasch.com | www.umdasch.com

AUTOR

Dominik Reichartzeder / Christian Lenoble

GRAFIKDESIGN

Denise Siegl

LEKTORAT

Katrin Fischer

RECHTE

Alle Rechte vorbehalten. Die Wiederverwendung von Inhalten und Grafiken für jegliche Zwecke ist ohne Zustimmung von umdasch The Store Makers strengstens untersagt. Alle Informationen in dieser Publikation nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.



umdasch

THE STORE MAKERS

BRONZE | Top 35%

ecovadis

Sustainability Rating

MAY 2024

EcoVadis Bronze-Siegel für herausragende Nachhaltigkeitsleistung

umdasch The Store Makers wurde von der unabhängigen und renommierten Nachhaltigkeits-Bewertungsplattform **EcoVadis** für seine Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit mit dem Bronze-Siegel ausgezeichnet.

Diese Anerkennung unterstreicht das Engagement der Store Makers für soziale Verantwortung, Umweltschutz und ethisches Geschäftsverhalten. umdasch gehört somit zu den besten 35 % aller bei EcoVadis teilnehmenden Unternehmen weltweit.

